

men lässt und das Mehl in dünner Schicht daraufstreut, wobei die blauen Farbstoffteilchen wie Kolonien hervortreten.

Als Ort für die nächstjährige Versammlung wurde Frankfurt a. M. in Aussicht genommen.

C. Mai.

Der Vorstand des **Vereins zur Wahrung der Interessen der Chemischen Industrie Deutschlands** hat wegen des am 24. u. 25./9. 1906 in Nürnberg stattfindenden allgemeinen Berufsgenossenschaftstages beschlossen, seine Hauptversammlung am 20.—22./9. 1906 in Nürnberg abzuhalten. Es wird am 20./9. die Vorstandssitzung, am 21./9. die Hauptversammlung und am 22./9. der Ausflug stattfinden.

Verein Deutscher Ingenieure.

Am 10.—13./6. 1906 fand in Berlin das **50jährige Jubelfest des Deutschen Ingenieurvereins** statt. Der V. D. I. ist am 12./5. 1856 begründet worden und aus kleinen Anfängen zu einer Mitgliedschaft von 20 362 angewachsen. Eine vom Verein herausgegebene Festschrift schildert seine Entwicklung zur jetzigen Bedeutung; seine anfangs von Prof. Grashof und jetzt von Theodor Peters herausgegebene Zeitschrift zählt fast 25 000 Abonnenten. Der Verein hat ein Vermögen von 1 $\frac{1}{4}$ Mill. M und ein prächtiges Vereinshaus zu Berlin in der Dorotheenstraße gegenüber dem Neubau der Königl. Bibliothek. 46 Bezirksvereine arbeiten mit dem Hauptverein Hand in Hand. Unter den Arbeiten des Vereins sind hervorzuheben: die Ausbildung der modernen Dampfkessellüberwachung, die Mitwirkung des Vereins bei der Patentgesetzgebung, das Technolexikon und vor allem die Tätigkeit des Vereins für die Durchdringung unserer gesamten Bildung mit den Errungenschaften der technischen und der Naturwissenschaften. Grashof wies schon im Jahre 1864 die Notwendigkeit der „technischen Hochschulen“ und ihre Gleichstellung mit den Universitäten nach, ein Ziel, das der Verein in ununterbrochener Arbeit jetzt erreicht hat. Auch mit der Ausgestaltung des technischen Mittelschulwesens, sowie mit der Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts in unserem gesamten Schulwesen, hat sich der Verein erfolgreich beschäftigt. An der letzteren Aufgabe arbeitet er Hand in Hand mit der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte, dem Verein deutscher Chemiker und anderen Vereinen.

An der Feststellung am Montag, den 11./6., nahmen der Kultusminister Stu dt, der Finanzminister Frhr. v. R hein b a e n d der Staatssekretär Graf v. P o s a d o w s k y teil, der letztere hielt eine Ansprache, in welcher er auf die immer steigende Bedeutung der Technik für die Entwicklung der Kultur hinwies; der Anspruch ihrer Vertreter auf eine gleichberechtigte Stellung mit den Vertretern der mehr abstrakten Wissenschaften, hat daher guten Grund. Der Vorsitzende des Vereins, Prof. S l a b y, hob in seiner Festrede: „Über die Entwicklung der technischen Wissenschaften und die Hebung des Ingenieurstandes“ u. a. die Verdienste des Kaisers hervor und brachte dem Kaiser die goldene Grashofmedaille dar.

Er gedachte sodann der Kultusminister Stu dt der Verdienste des Vereins um die Hebung des technischen und allgemeinen Unterrichts und verkündete eine Anzahl Ordensverleihungen, sowie die Ernennung des Direktors des Vereins, Dr. Th. Peters, zum Geheimen Baurat. Es sprach ferner Generaldirektor Dr. O c h e l h ä u s s e r-Dessau über: „Technische Arbeit einst und jetzt“ und Prof. R i e d l e r - Charlottenburg über: „Die Entwicklung der Dampfturbine“.

Das glänzende Festmahl fand im Ausstellungspark statt. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Koblenz gewählt.

Personalnotizen.

Geheimrat Dr. K. H o f m a n n - Karlsruhe, wurde wegen seiner Verdienste um die Papierindustrie von der Hochschule Karlsruhe zum Dr. Ing. h. c. ernannt.

Den H a i t i n g e r p r e i s (2000 Kr.) teilten sich Dr. F. R a t z - Graz (Arbeiten über Nitromalonamid und Nitroacetamid) und Dr. R. S c h e u b l e - Wien (Darstellung von ein- und zweiwertigen Alkoholen aus Säuren).

Direktor F ü r s t e n b e r g von der Berliner Handelsgesellschaft wurde in den Verwaltungsrat der Österreichischen Alpine-Montangesellschaft berufen.

Der Bakteriologe und Begründer der Serumdiagnose, Prof. Dr. U h l e n h u t h , ist in das Reichsgesundheitsamt als Direktor der Bakteriologischen Abteilung berufen worden.

Prof. Dr. A. C h r i s t o m a n o s - Athen, feierte unter großer Beteiligung der griechischen Regierung und in- und ausländischer Gelehrter sein 40jähriges Professorenjubiläum.

Dr. A. S c h u l z e , Privatdozent für Physik und Assistent am physikalischen Institut der Universität Marburg, lehnte den Ruf an die technische Hochschule Danzig, an Stelle des Prof. Z e n - n e c k , ab.

Dr. W. H. C r a n e , Privatdozent der Chemie und Bakteriologie am Medical College, Ohio, verstarb plötzlich während eines von ihm gehaltenen Vortrages.

Geh. Bergrat A. L e d e b u r , Prof. für mechanisch-metallurgische Technologie und Eisenhüttenkunde in Freiberg i. S., starb am 9./6. im Alter von 69 Jahren.

Chemiker B e r n h a r d A n d o r f - Wien verschied im Alter von 40 Jahren.

Neue Bücher.

Johannsen, Otto, Prof., Technik.-Dir., Privatdoz. Mitteilungen über Mikrophotographie von Faserstoffen im durchfallenden und auffallenden Licht. Mit 42 Fig. im Text u. auf 13 Taf. (31 S.) Lex. 8°. Reutlingen, C. F. Palm 1906. M 3.—

Lehmann, Hans, Dr. Beiträge zur Theorie und Praxis der direkten Farbenphotographie mittels stehender Lichtwellen nach Lippmanns Methode. (Mit 2 Fig.-Taf. u. 3 Spitzertypien.) (IV, 89 S.) gr. 8°. Freiburg i. B., C. Troemer 1906. M 4.—

Leuchtmann, J. Grundlage eines Weingesetzes. Charakteristische Eigenschaften und Merkmale des Weines. (20 S.) 8°. Wien. W. Braumüller 1906. M — .50

Prescher, Johs., I. Assist. Dr. Die praktischen Methoden der Bestimmung und des Nachweises der Borsäure nebst Anweisung zur Untersuchung auf verbotene Konservierungsmittel nach dem Fleischbeschaugetz vom 3./6. 1900. (56 S.) gr. 8°. Lübeck, Ch. Coleman 1906. M 1.50

Sauce, E. de la, Ingen. Das Wesen des Weltäthers und der Naturkräfte, nach einer rein mechan. Theorie erklärt. Bearb. 1904—1905. (52 S.) gr. 8°. Berlin, C. Berg 1905. M 1.—

Schucht, Ludw., Fabrikdir. Die chemische Düngerindustrie. Ein Leitfaden für Studierende und angehende Chemiker. (VII, 164 S. m. 27 Abb. und 2 Tab.) gr. 8°. Braunschweig, F. Vieweg & Sohn 1906. M 6.—

Bücherbesprechungen.

Jahresbericht über die Leistungen der Chemischen Technologie mit besonderer Berücksichtigung der Elektrochemie und Gewerbestatistik für das Jahr 1905. LI. Jahrgang oder Neue Folge XXXVI. Jahrgang. Bearbeitet von Dr. Ferdinand Fischer, Professor an der Universität Göttingen. 2. Abteilung. Organischer Teil mit 57 Abbildungen. Leipzig, Verlag von Otto Wiegand 1906. M 14.—

Mit bekannter Pünktlichkeit ist auch der zweite Teil dieses allen in und für die Praxis arbeitenden Fachgenossen unentbehrlichen Werkes erschienen. Einer besonderen Empfehlung bedarf das allgemein bekannte Buch nicht.

R.

Physiologie und Pathologie des Mineralstoffwechsels nebst Tabellen über die Mineralstoffzusammensetzung der menschlichen Nahrungs- und Getränkemittel, sowie der Mineralbrunnen und -bäder. Von Albu und Neuberg. Berlin, Verlag von Julius Springer 1906. 247 S.

Geb. M 7.—

Trotzdem die Physiologie sich seit Jahrzehnten ganz vorwiegend mit der Untersuchung von Stoffwechselvorgängen beschäftigt, hat sie eigentlich bisher einen Teil dieser Vorgänge, und nicht den geringsten, fast vollständig vernachlässigt: den Mineralstoffwechsel. Auch in der neuesten Zeit hat sich in dieser Beziehung wenig geändert. Zwar haben die letzten Jahre viele Erfahrungen über das Verhalten einzelner Mineralstoffe im gesunden und kranken Organismus gebracht, aber diese Erfahrungen waren meist gelegentliche und deshalb mehr oder weniger zusammenhangslose; ernste Versuche, das brachliegende Gebiet systematisch zu bebauen, wurden nicht gemacht oder blieben als Anregungen fruchtlos. Wesentlich für dieses ablehnende Verhalten ist, daß eine Sammlung der vorhandenen Tatsachen und erhobenen Fragen, die alle sehr zerstreut liegen, bis jetzt gefehlt hat, so daß der für die Anregung und Mitarbeit weiterer Kreise nötige Überblick sehr erschwert oder gar unmöglich gemacht war. Dieser Mangel ist nun beseitigt; Albu und Neuberg haben als die ersten das Bedürfnis erkannt und haben in dem vorliegenden Werk das vielfach zerstreute Material mit Fleiß gesammelt und kritisch verarbeitet. Das heißt soviel als: sie haben das

Interesse für das vernachlässigte Gebiet geweckt und zugleich die Grundlage zur Betätigung dieses Interesses geliefert. Die Wissenschaft wird den Verff. dafür Dank wissen.

Was den Inhalt des vom Verlag wohl ausgestatteten Buches anbelangt, so war derselbe ja durch das in der medizinischen usw. Literatur vorliegende Material sachlich gegeben. Die Aufgabe der Verff. war also darauf beschränkt, das Zerstreute zu sammeln, zu sichten und, nach einheitlichen Gesichtspunkten ordnend, zu überarbeiten. Sie gliederten dabei den Stoff so, wie es nach unserem mehr als lückenhaften Wissen nicht wohl anders geschehen konnte, nämlich nach einem künstlichen Schema. Dieses teilt den Gegenstand in drei äußerlich nicht besonders hervorgehobene Gruppen: die erste Gruppe beschreibt in drei Kapiteln Wasser und Gesamtmineralstoffgehalt des Körpers, die einzelnen Organe, der Sekrete und Exkrete; eine zweite Gruppe von zwei Kapiteln, jedem, der auf die alten Stoffwechseldogmen eingeschworen ist, sehr nützlich zu lesen, handelt von der Wirkungsweise der anorganischen Salze im Organismus; die umfangreichste dritte Gruppe bespricht endlich, 18 Kapitel voll machend, den Stoffwechsel der verschiedenen Mineralstoffe im einzelnen, mit zwei Anhängen über die Mineralstofftherapie und die Methodik und Kritik der Aschenanalyse. Neun wertvolle Tabellen über den Mineralstoffgehalt der Nahrungs- und Genußmittel und die Zusammensetzung der Mineralbrunnen und -bäder beschließen das Werk.

Im großen und ganzen ist die Ausführung des Planes der beiden Verff. als wohl gelungen zu bezeichnen. Mit Sachkenntnis und strenger Sachlichkeit sind die Daten der Literatur verwertet, und daß die letztere selbst recht vollständig berücksichtigt wurde, davon konnte sich Ref. an manchen selteneren oder in Vergessenheit geratenen Nummern überzeugen. Die Darstellung ist fließend und anschaulich, ohne dabei zu sehr ins Breite zu gehen, wozu der Gegenstand wohl verführen könnte. — Auszustellen ist an dem Inhalt des Buches soviel als nichts. Nur würde Ref. in einer zweiten Auflage gern ausgelassen finden die Behauptung auf S. 98, daß „Muskelkontraktion und Nervenleitung sich aus einfachen physikalisch-chemischen Vorgängen heraus verstehen lassen“, denn sie hält einer Prüfung für heute noch nicht stand; auch ein kleiner Widerspruch zwischen S. 112 und S. 212 dürfte sich leicht heben lassen.

Jedem, der Interesse für die Titelfrage hat, ist das Werk von Albu und Neuberg lebhaft zu empfehlen; direkt nötig ist es aber dem, der, sei er Chemiker oder Arzt, sich mit Fragen des Stoffwechsels beschäftigt.

Kiesel.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 11./6. 1906.

- 4f. C. 14 133. Ringförmiger Glühkörper für hängendes Gasglühlicht mit mehreren im Kreise angeordneten Brennern. D. J. Clark, New Jersey, V. St. A. 1./12. 1905.
6c. W. 24 928. Verfahren zum Umschütteln von